

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Central-Organ des
internationalen Entomologischen
Vereins E. V.

mit
Fauna exotica.



Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements: Im Abonnement bei direkter Zustellung für Deutschland und den seither zu Oesterreich gehörenden Staaten M. 2400.—, für Postabonnenten vierteljährlich M. 600.—. Mitglieder des Intern. Entom. Vereins in Deutschland u. Oesterreich zahlen jährlich M. 1800.— auf Postcheckkonto Nr. 20163 Amt Frankfurt a. M. Für Tschechoslowakei 12 tsch. Kr., für Mitglieder des tschechoslowakischen Bundes 8 tsch. Kr.; Schweiz, Spanien, Luxemburg, Bulgarien, Türkei frs. 12.—; Italien, Portugal, Rumänien, Rußland, Belgien, Frankreich und deren Kolonien frs. 14.—; Niederlande fl. 5½; Großbritannien und Kolonien 10 Schillinge; Dänemark, Schweden und Norwegen 9 Kronen; Vereinigte Staaten von Nordamerika, Süd- und Mittelamerikanische Staaten, China und Japan 2 Dollar.

Anzeigen: Insertionspreis für Inland die viergespaltene Petitzeile Mk. 200.—, Ausland alter Friedenskurs entsprechend, Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vierteljahr 25 Zeilen oder deren Raum frei, die Uebersetzung kostet M. 40.— für Insekten-Material, M. 60.— für entomologische Literatur, Geräte usw., M. 120.— für nicht entomologische Anzeigen.

Inhalt: Einiges über *Mel. aurinia*-Zucht. Von Häßlein, Merkendorf bei Ansbach. — *Pieris brassicae* L. ♀ ab. *Rammei* nov. ab. Von Theodor Knop, Bremen.

Einiges über *Mel. aurinia*-Zucht.

Von Häßlein, Merkendorf bei Ansbach.

Bei der Durchsicht des vorjährigen Inhaltsverzeichnisses finde ich die Anfrage: Wie überwintern die Raupen von *Mel. aurinia*? Herr Lütkemeyer, Staffelstein gibt hierauf selbst die richtige Antwort. Nach den von mir seit Jahren gemachten Beobachtungen zerfällt das Gespinnst bereits im Spätherbste. Die Raupen verkriechen sich an der gleichen Stelle im Moos, um dort gemeinschaftlich zu überwintern. Besucht man an einem schneefreien, sonnigen Vorfrühlingstage denselben Ort wieder, so findet man auf den abgestorbenen Blättern der Futterpflanze — gewöhnlich *Skabiosa* — ganze Haufen von *aurinia*-Räupchen, die aber augenblicklich im Moose verschwinden, sobald man ihre Unterlage berührt oder wenn der Schatten des Beobachters auf sie fällt. In ihrem Winterlager verbleiben sie solange, bis die Futterpflanze die ersten Blätter treibt. Nun fangen sie an, sich zu zerstreuen. Jetzt kann man ohne großen Zeitverlust eine beliebige Anzahl dieser Raupen einsammeln. Am besten wählt man hierzu trübe, nicht zu kalte Apriltage, da sie an solchen mit Vorliebe auf dünnen Blättern ruhen. Infolge ihrer schwarzen Färbung sind sie auf diesen leicht sichtbar. Zur Weiterzucht eignen sich am besten große, weite Einmachgläser, die eine dichte Moos- einlage erhalten müssen. Ein Verschuß des Glases ist nicht gerade notwendig. Obwohl die Raupen äußerst lebhaft sind, so steigen sie an den glatten Glaswänden nicht allzu hoch empor, besonders dann nicht, wenn hinreichende Nahrung vorhanden ist. Die Moos- einlage muß von Zeit zu Zeit angefeuchtet werden. Unterbleibt dies, dann stellt sich bei den Raupen eine hartnäckige Verstopfung ein, die fast immer tödlich verläuft. Nur durch ein ausgiebiges lauwarmes Bad können noch manche gerettet werden. Eine öftere Reinigung des Glases ist selbstverständlich. Nasses Futter schadet nicht im geringsten. Die von mir gezüchteten Raupen nahmen nur *Skabiosa* und *Gentiana verna* an. *Centhranthus*, *Digitalis* und *Teucrium* blieben unberührt, ebenso

verschiedene *Plantago*-Arten. Von *Skabiosa* wurden nicht bloß die Blätter, sondern auch die dicksten Stiele verzehrt, solange letztere noch feucht waren. Das Wachstum der Raupen schreitet bei genügender Sonnen- oder Zimmerwärme rasch vorwärts. Bei meinem vorjährigen Zuchtversuch verwendete ich 100 Stücke, die sich beim Eintragen in Bezug auf ihre Größe nicht voneinander unterschieden. Aber schon nach 14 Tagen waren die weiblichen Raupen fast doppelt so groß als die männlichen. Erstere überwogen (58 zu 42). Trotzdem trifft man im Freien verhältnismäßig nur wenig weibliche Falter an. Woher diese Erscheinung? Ein Zuchtversuch gibt uns hierüber Aufschluß. Vorausschicken möchte ich noch, daß ich die Raupen nach der letzten Häutung in einem Drahtgazekasten unterbringe und zwar aus dem Grunde, weil sie dort für die Verpuppung bessere Anhaftstellen vorfinden als an den Glaswänden. Bei den männlichen Tieren geht diese vielfach glatt vonstatten in der Weise, daß die Haut bis zu den letzten Hinterleibsringen zurückgestreift und an der Anhaftstelle abgestoßen wird. Letzteres erfolgt unter lebhaften Krümmungen und Windungen. Dabei platzt dann oft die noch weiche Puppenhülle oder sie reißt sich an der Anhaftstelle los und fällt ab. In beiden Fällen kann sich der Falter natürlich nicht mehr entwickeln. Noch häufiger spielt sich dieser Vorgang bei den weiblichen Tieren ab. Der zurückgeschobene Hautwulst ist bei diesen viel umfangreicher. Die Abstoßung desselben erfordert einen größeren Kraftaufwand, was zur Folge hat, daß die meisten Puppen durch Platzen oder durch Abfallen zugrunde gehen. Im Puppenkasten kann dem jedoch vorgebeugt werden, wenn man im geeigneten Moment den Hautwulst mit einer Pinzette wegzieht. Die Puppenbewegungen lassen dann fast augenblicklich nach. Ich habe auf diese Weise stets bedeutend mehr ♀♀ als ♂♂ erhalten.

Im Freien erscheint uns *Mel. aurinia* wenig variabel. Ein Zuchtversuch belehrt uns jedoch eines anderen. Unter meinen zuletzt gezüchteten Stücken (etwa 50 ♀♀ und 20 ♂♂) gleicht fast kein einziges Tier vollständig dem andern. Im allgemeinen lassen

sich unter diesen vier Hauptgruppen unterscheiden:
a) der ganze Falter ist einfarbig mattglänzend mit wenig schwarz und ähnelt dem der *Mel. cynthia* ♀;
b) das Wurzelfeld der Vorder- und Hinterflügel ist bis auf je einen weißen oder gelblichen Punkt vollständig verdunkelt; c) das Wurzelfeld der Hinterflügel ist verdunkelt; d) das Wurzelfeld der Hinterflügel ist zur Hälfte verdunkelt.

Große Mannigfaltigkeit zeigen die Hinterflügel-Saumhalbmonde. Diese sind bald weißlich, bald gelblich, bald rötlich, bald bläulich angeflogen. Vielfach fehlen sie auch ganz. An ihre Stelle tritt dann ein ziemlich breiter schwarzer Saum. Recht verschieden erscheint auch die rotgelbe Binde der Hinterflügel. Entweder ist diese sehr breit und zusammengefloßen oder sie ist schmal und in einzelne Flecken aufgelöst, sodaß der Falter in seinem ganzen Aussehen an *Mel. cinxia* erinnert. Die Flecken der Vorderflügel sind entweder gleichmäßig mattgelb oder abwechselnd ziegelrot bis weißlich. Endlich möchte ich noch auf ein Stück hinweisen, bei welchem sich durch die Vorderflügelmitte ein scharf abgegrenztes schwarzes Band zieht.

Eine größere Anzahl von variablen Stücken erhält man gewöhnlich nur durch Massenzucht. Freilich

sind einem oft die gewünschten Raupenarten nicht immer zugänglich. Vielleicht findet sich unter den geehrten Lesern jemand, mit dem ich gegen *aurinia* Raupen *Mel. didyma* oder *dictynna* eintauschen könnte.

Pieris brassicae L. ♀ ab. *Rammei* nov. ab.

Von Theodor Knop, Bremen.

Auf einem kleinen Sammelausflug den ich mit meinem Freunde Herrn Ramme in die Umgebung von Bremen machte, fanden wir am 27. Juli 1915 ein Kohlweißlingsweib von außergewöhnlicher Größe, das in folgendem von der Stammform abweicht: Die schwarzen Flecken sind bedeutend größer, die Schwarzfärbung der Vorderflügel Spitze weiter ausgedehnt, der Costalrand von der Flügelwurzel bis zur Spitze schwarz bestäubt. Die auffallendste Abweichung sind je vier 1 mm breite und 10 mm lange gelbbraune Streifen in dem schwarzen Feld der Vorderflügel Spitze. Zu Ehren meines Freundes, der den Falter entdeckte, nenne ich diese neue ♀-Abart:

P. brassicae L. ab. *Rammei*.

Der Falter befindet sich in meiner Sammlung. Siehe auch meine Anfrage in Nr. 19 vom 17. Dezember 1921 in dieser Zeitschrift.

In- und Ausland!

Uebersee!

Sammler! Händler!

Wir suchen
Dauerverbindungen!

Wir kaufen dauernd

zu guten Preisen

ganze Sammlungen,

Sammelausbeuten,

Zuchtausbeuten,

Seltenheiten

paläarktischer und exot. Lepidopt. nebst Doublett., insbes. auch Einzelstücke, Zwitter, Hybriden sowie alle Arten Schulfalter und bitten um Angebote. Für Nachweis und Vermittlung guter Sachen od. Adressen zahlen wir Provision. 813

Auch große Objekte!

Dr. Poetsch & Rüger, Dresden,

Entomologisches Institut

„Imperator“

Pragerstraße 46.

Schulfalter

und ganze Sammlungen, bzw. Ausbeuten kaufe ich jederzeit und zahle hierfür die jeweilig höchsten Tagespreise, eventuell stehe ich im Tausch mit prima anderen paläarktischen und exotischem Material zu Diensten.

Bei Abgabe von Offerten bitte ich stets um genaue Stückzahl und Preisangabe, bzw. Fehlliste des gewünschten Tausch-Materials, Anfrage Rückporto stets beizufügen. Desgleichen kaufe ich lebende Eier, Raupen, und Puppen zu jederzeit. Gefl. Offerten bitte an

Herrn E. Weppner, Berlin-Wilmersdorf, Durlacherstr. 3

Insektenkasten

prakt. **Doppelbuchkasten, Schränke**, Geräte etc. fertigt als Spezialität seit ü. 50 Jahren
Jul. Arntz, Elberfeld, Harmoniestr. 9
Preise gegen Rückporto. 654

Tausch gesucht!

Dauernd Zusendung von Tauschlisten über europ. und paläarkt. Macros und Puppen erbeten. Reichhaltige europ. u. paläarkt. Doubletten vorrätig. 564

J. Stetter, Wien, XIII, Hadikg. 72.

Ornithoptera ! Victoriae Regis !

Ia ex larva, gespannt, nach Var. und Schönheit Fr. 30.— bis 50.— Schweizer Währung.

Mein Name verbürgt tadellose Qualität und Bedienung.

Paul Kibler, Cannstatt (Germany), Quellenstr. 1.

! O. Urvilleana !

Ebenf. ex larva selbst gezüchtet auf Bougainville, gespannt, das Paar Fr. 10.—, besond. schöne Stücke Fr. 15.—.

Sammler Achtung

im eigensten Interesse

Wir suchen in Anzahl, in Tüten oder gespannt folgende Falter zu kaufen:

A. cardamines ♂♂
V. io

V. atalanta

P. machaon

L. bellargus

C. dominula.

Wir zahlen, um die unerhörten Preis-Treibereien nicht mitzumachen, stets mehr als der höchste Tagespreis, welcher von anderen Firmen geboten wird. Wir reflektieren aber nur auf einwandfreies Ia Material u. mögl. in größerer Anzahl.

Schmetterlingskunst G.m.b.H.
Bln.-Grünwald, Bismarck-Allee 1.

Zur gefl. Beachtung, daß ich meine geschäftlichen Beziehungen zu meinem bisherigen Aufkäufer, Herrn Heinz Rangnow jun., Berlin N. aufgegeben habe, und daß deshalb Zuschriften und Sendungen nur noch direkt an obige Adresse zu richten sind.

603 Anne Reiff & Co.

Entomolog. Spezialdruckerei Paul Salchert, BERLIN N. O. 18

Lichtenbergerstrasse 13

Fundort-Etiketten
Determinations-Etiketten
Sammlungs-Etiketten
Rand-Etiketten
T-Etiketten
Botanische Etiketten
Biologie-Etiketten



Aufklebeplättchen
Mikrobiolog. Etiketten
Mikrosk. Präparate-Etikett.
Tauschlisten
Geschlechtszeichen
Nummern von 1—10 000
Sammlungs-Verzeichnisse

Von tausenden Sammlern u. Museen seit 20 Jahren nachbestellt. 240 Muster auf Wunsch geg. Rückporto.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1922/23

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Häßlein

Artikel/Article: [Einiges über Mel. aurinia=Zucht. 67-68](#)